

POSTULAT

Urheber	SVPO, durch André Imstepf (Suppl.), Pascal Salzmann, Martin Giachino (Suppl.) und Andreas Briggeler (Suppl.)
Gegenstand	Bekämpfung des Extremismus bei Walliser Jugendlichen
Datum	11.03.2019
Nummer	3.0456

Die ZHAW hat zusammen mit der Haute Ecole de Travail Social Fribourg (HETS-FR) eine schweizweite Befragung zur Verbreitung von Rechtsextremismus, Linksextremismus und islamistischem Extremismus durchgeführt. Dabei wurden 2017 über 8'000 Jugendliche im Alter von 17 bis 18 Jahren in zehn Kantonen befragt. Diese Studie dieser Befragung wurde nun am 6. November 2018 unter dem Titel «Verbreitung extremistischer Einstellungen und Verhaltensweisen unter Jugendlichen in der Schweiz» veröffentlicht. Im Wallis wurden hierfür rund 1400 Jugendliche zu dieser Studie befragt.

Gemäss der Auswertung in der Studie weisen rund 16% der befragten Jugendlichen (1'300 Jugendliche!) eine Form des Extremismus auf. Zum Beispiel bei den 5,9% der Jugendlichen mit rechtsextremen Einstellungen ist eine Ausländerfeindlichkeit bei 25% gegeben

Bei den rund 7% linksextremistischen Jugendlichen sind fast die Hälfte kapitalismusfeindlich und ca. 22% weisen eine Feindlichkeit gegenüber Polizei und Staat auf. Von den ca. 3% Jugendlichen mit islamistischem Extremismus sind 43% der Muslime abwertend gegenüber westlichen Gesellschaften eingestellt und fast 15% wollen den islamischen Gottesstaat und die Sharia einführen. Dies nur als einige Beispiele des extremen Gedankenguts und Einstellungen welche in dieser Studie aufgeführt wurden.

Das Ausmass und die Anzahl der Extremisten bereits in jungen Jahren ist erschreckend und es muss reagiert werden. Ausserdem zeigen Umfragen darüber hinaus, dass das Thema «Terrorismus/Extremismus» die Bevölkerung zunehmend verunsichert und beschäftigt.

Eine rasche und konsequente Reaktion auf einen Extremismus in jeglicher Form ist unumgänglich. Es gilt hier zu verhindern, dass unsere Jugendlichen weder künftige Straftäter werden noch die Möglichkeit für eine Radikalisierung gegeben ist.

Jugendliche und junge Erwachsene sind dabei für den Extremismus in besonderer Weise empfänglich, vor allem was den Anschluss an extremistische Gruppen und die Ausübung extremistischen Verhaltens anbelangt

Jedes Lebensjahr ist hier entscheidend um dies präventiv zu verhindern und schädliches Gedankengut nicht festigen zu lassen.

Es muss verhindert werden, dass unsere Jugendlichen sich zu Neonazis, 1. Mai Chaoten oder künftigen Dschihad-Kämpfern entwickeln.

Schlussfolgerung

Mit dem vorliegenden Postulat wird der Staatsrat zu folgenden Schritten aufgefordert:

- Beschaffung der Detail-Daten für die Walliser Jugendlichen aus der Studie der ZHAW (inkl. Trennung zwischen Ober-, Mittel- und Unterwallis)
- Erweiterung der Studie und der Daten auf Jugendliche von 14-25 Jahren
- Auswertung der Daten und Erstellen von Kennzahlen zu Aspekten wie Anzahl (Prozentual und Absolut); Demographie (Wohnort, Alter, Herkunft, Bildungsniveau usw.)
- Aufzeigen, Analysieren und Bewerten des Gefährdungspotenzials für die Bevölkerung
- Bestimmen der Einflussfaktoren und Lancieren einer Präventiv-Kampagne bei den Jugendlichen gegen jeglichen Extremismus (Kampagnen unter Einbezug der Eltern, Erziehungsberechtigte oder Lehrpersonen)
- Periodische Durchführung von Erfolgskontrollen und Veränderungen.